



# Strategieentwicklung Crossborder ACTIVE 2020

**Geopark Karawanken / Karavanke**

**Tourismusstrategie 2020**

**Wolfgang Pfefferkorn**

**Andreas Berchtold**

**Wien, Klagenfurt 20.2.2015**



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Regionale Ausgangslage</b>	<b>6</b>
3.1	Naturraum	6
3.2	Räumliche Entwicklung	6
3.3	Tourismus	8
<b>4</b>	<b>Interviews mit SchlüsselakteurInnen</b>	<b>14</b>
4.1	Ziele und Methodik	14
4.2	Fragen	14
4.3	Ergebnisse	15
4.4	Schlussfolgerungen	19
<b>5</b>	<b>Zielsetzungen für den Geopark Karawanken im Tourismus</b>	<b>20</b>
<b>6</b>	<b>Leitprojekte Tourismus</b>	<b>22</b>
6.1	Leitprojekt 4: Mountainbike Erlebnis Geopark	22
6.2	Leitprojekt 5: Erlebniswandern und -klettern	23
6.3	Leitprojekt 6: Ganzjahresdestination Petzen	23
<b>7</b>	<b>Quellenverzeichnis</b>	<b>25</b>
<b>8</b>	<b>Anhang</b>	<b>26</b>

# 1 Zusammenfassung

Im Zuge der Erstellung der Gesamtstrategie für den Geopark Karawanken/Karavanke im Rahmen des Projektes Crossborder Active 2020 war auch eine Tourismusstrategie zu erstellen. Die Erarbeitung der Tourismusstrategie erfolgte auf der Grundlage einer Bestandsanalyse der Region und von Interviews mit SchlüsselakteurInnen. Im Zuge von Arbeitsgruppensitzungen wurden die in den Statuten bezüglich Tourismus festgelegte strategische Ausrichtung „Wirtschaftliche Inwertsetzung mittels sanftem Tourismus“ bestätigt. Innerhalb dieser Strategischen Ausrichtung wurden als Themenschwerpunkte die als verbindend und von hoher Bedeutung für den gesamten Geopark erkannten Themenschwerpunkte Mountainbiken, Erlebniswandern und –klettern und Ganzjahrestourismus Petzen festgelegt. Als Rahmen für die Umsetzung von Maßnahmen in diesen Themenschwerpunkten wurden 3 Leitprojekte entwickelt:

**L1: Mountainbike Erlebnis Geopark:** Gemeinsame Entwicklung der Radangebote

**L2: Erlebniswandern- und klettern:** Gemeinsame Entwicklung der Wanderangebote

**L3: Ganzjahrestourismus Petzen:** Ausbau der Petzen zur Ganzjahresdestination

Diese Leitprojekte werden in der Folge von eigens konstituierten Arbeitsgruppen bis zur Einreichfähigkeit weiterentwickelt und vom Geopark Karawanken/Karavanke als Projektträger in der nächsten EU-Programmförderperiode umgesetzt.

## 2 Einleitung

Der Geopark Karawanken-Karavanke entstand im Zuge eines EU-geförderten Projekts im Gebiet der slowenischen Region Koroška und der Region Südkärnten. Dieses Projekt begann im Jahr 2010, doch schon davor gab es immer wieder Bemühungen, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in dieser Region zu stärken und gemeinsame Projekte zu entwickeln.

Ziel dieses Projektes war die Erhaltung und nachhaltige Nutzung des geologischen Erbes durch grenzüberschreitende Koordinierung und professionelles Management. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sollte mit Hilfe des Projektes gestärkt, der Bekanntheitsgrad des Grenzgebietes erhöht und eine nachhaltige Entwicklung durch »Geotourismus« und »Geoausbildung« gefördert werden.

Infrastrukturprojekte beinhalten die Errichtung von 2 Geopark-Informationszentren in Bad Eisenkappel (Obir-Tropfsteinhöhlen) und Mežica (Podzemlje Pece), ein dichtes Netz von Geopark - Führern mit Spezialausbildung, genaue Beschilderungen und Beschreibungen der Highlights sowie interaktive Stationen entlang von geologischen Wanderwegen.

Mittlerweile ist der Geopark Karawanken Teil des Europäischen und Globalen Geopark-Netzwerkes unter dem Dach der Unesco.

Im Zeitraum von Ende 2014 bis März 2015 wurde im Rahmen eines weiteren EU-Projekts mit dem Titel „Strategieentwicklung Crossborder ACTIVE 2020“ gemeinsam mit regionalen SchlüsselakteurInnen aus der grenzüberschreitenden Region folgende Themen weiter entwickelt und präzisiert:

- Überprüfung und Anpassung der bisherigen Ziele und der Strategie des Geoparks
- Erarbeitung von Schwerpunktprojekten für den Zeitraum 2015-2020
- Überlegungen für organisatorische Veränderungen des Geoparks zur Erhöhung der Verbindlichkeit und zur Vereinfachung der Projektträgerschaft.

Das Projekt Crossborder ACTIVE 2020-Projekts bestand aus folgenden Bausteinen:

- Regionale und internationale Recherchen zum Thema „Bilaterale Kooperation“
- Insgesamt 24 Interviews mit insgesamt 53 regionalen SchlüsselakteurInnen (21 SI, 32 AT): Gemeinden (14), Tourismuswirtschaft (6), Verwaltung (1), Wissenschaft (2) und Regionalentwicklung (1)

- Drei grenzüberschreitende Workshops mit jeweils 30-35 regionalen SchlüsselakteurInnen. Bei diesen Workshops stand die Identifizierung und Konkretisierung von grenzüberschreitenden Schlüsselprojekten im Vordergrund.
- Eine internationale Konferenz (mit ca. 70 TeilnehmerInnen) zum Abschluss des Projekts.

Als Ergebnisse des Projekts „Strategieentwicklung Crossborder ACTIVE 2020“ liegen vor:

- Eine zusammengeführte grenzüberschreitende Entwicklungsstrategie Geopark Karawanken / Karavanke
- Die gegenständliche grenzüberschreitende Tourismusstrategie
- Ein 4-Jahresplan (Arbeitsprogramm) für den Geopark
- Eine Machbarkeitsstudie zur Überführung der bestehenden Organisation Geopark in einen europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ)
- Ein Vorschlag für eine Projektdatenbank für bestehende bilaterale Initiativen und Projektideen
- Vorschlag für eine Weblösung, in die Projektdatenbank sowie eine Kontaktdatenbank für Organisationen und Personen in der Region integriert werden können
- Ein Empfehlungskatalog für MUSS-Kriterien für bilaterale Projekte und spezifisch für den Geopark sowie
- Kriterien für bilaterale Gemeindekooperationen allgemein.

## 3 Regionale Ausgangslage

### 3.1 Naturraum

Der grenzüberschreitende Geopark Karawanken ist nach der Gebirgskette benannt, die auch die Grenze zwischen Südkärnten und der slowenischen Region Koroška bildet. Der Geopark wird von zwei über 2.000 Meter hohen Alpengipfeln begrenzt; von der Petzen im Osten und von der Koschuta im Westen. Der Geopark ist durch die reiche geologische Vielfalt zwischen den Alpen und Dinariden entlang der periadriatische Bruchzone, in der verschiedene Gesteine der euroasiatischen und afrikanischen tektonischen Platte aufeinandertreffen, gekennzeichnet. Diese geologische Vielfalt bildet einen wesentlichen Hintergrund für die Anerkennung als Geopark gemäß den Kriterien UNESCO. Details zur Geologie und Geomorphologie des Gebiets sind in der Application aus dem Jahr 2011 und im Managementplan 2012 näher beschrieben. Neben den geologischen und geomorphologischen Besonderheiten ist das Gebiet des Geoparks auch ein reiches kulturelle Erbe und eine hohe Biodiversität gekennzeichnet.

### 3.2 Räumliche Entwicklung

Der Geopark besteht aus den folgenden 14 Gemeinden (Stand Februar 2015):

- Eisenkappel-Vellach / *Železna Kapla-Bela*
- Bleiburg / *Pliberk*
- Neuhaus / *Suha*
- Feistritz ob Bleiburg / *Bistrica nad Pliberkom*
- Globasnitz / *Globasnica*
- Gallizien / *Galicija*
- Sittersdorf / *Žitara vas*
- Zell / *Sele*
- Lavamünd / *Labot*
- Črna na Koroškem / *Schwarzenbach*
- Mežica / *Mießdorf*
- Prevalje / *Prävali*
- Ravne na Koroškem / *Gutenstein*

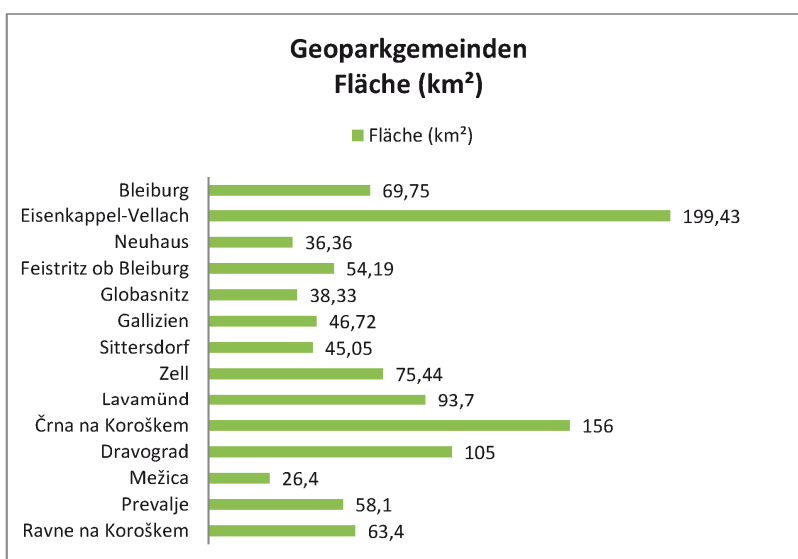
- Dravograd / Unterdrauburg



Abb.1: Mitgliedsgemeinden des Geoparks Karawanken (Stand Februar 2015)

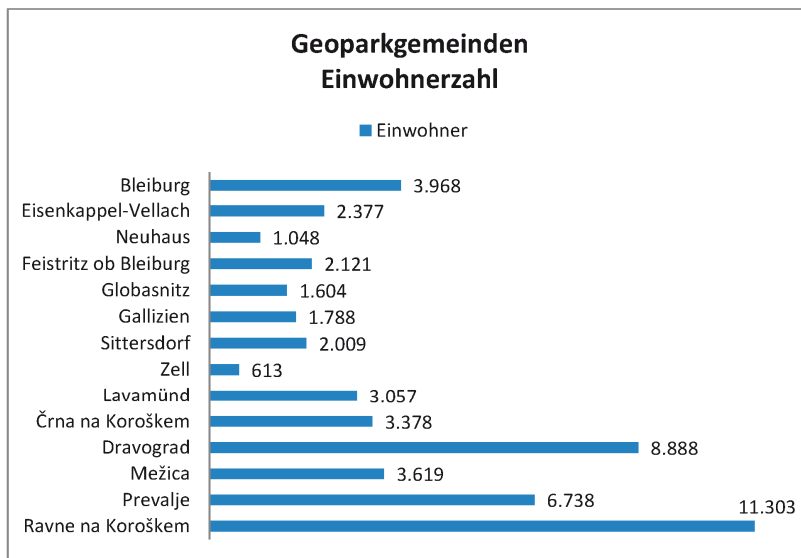
Die Gesamtfläche des Geoparks umfasst rd. 1.068 km<sup>2</sup>, die Gesamteinwohnerzahl in den Geoparkgemeinden beträgt ca. 52.500.

Etwa 62% der Gesamtfläche des Geoparks befindet sich in Kärnten, rd. 38% der Gesamtfläche in Slowenien. Umgekehrt verhält es sich mit den Einwohnern im Geoparkgebiet, von denen rd. 65% in Slowenien und rd. 35% in Kärnten leben. Daraus resultiert eine weitaus höhere Bevölkerungsdichte im slowenischen Teil des Geoparks, wobei sich die Bevölkerung in den Hauptorten der jeweiligen Gemeinden konzentriert.



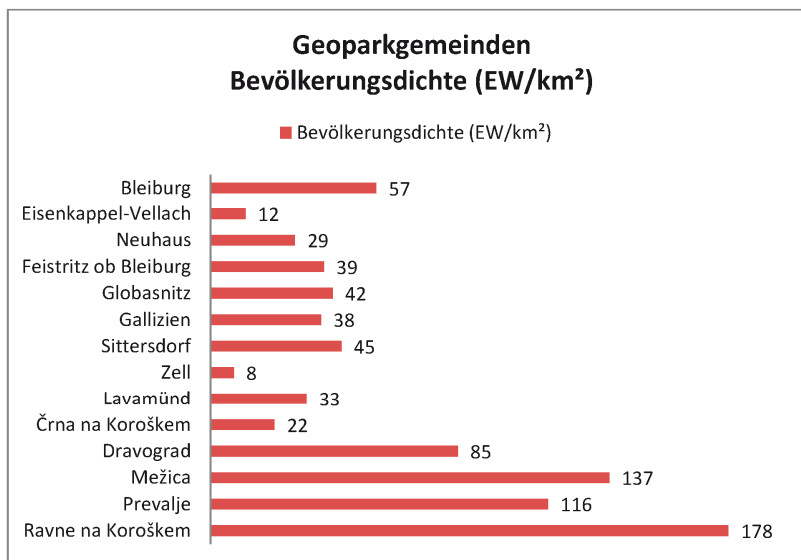
Gemeindeflächen  
Quelle: Wikipedia

Abb.2: Flächengröße der Geoparkgemeinden



Einwohner Stand 2014  
Quelle: Statistik Austria, Statistical Office of the Republic of Slovenia

Abb.3: Einwohner der Geoparkgemeinden



Bevölkerungsdichte Stand 2014  
Quelle: Statistik Austria, Statistical Office of the Republic of Slovenia, Wikipedia

Abb.4: Bevölkerungsdichte der Geoparkgemeinden

### 3.3 Tourismus

#### Beherbergungsbetriebe

Im Geoparkgebiet stellt der Tourismus den zweitwichtigsten Wirtschaftszweig im Rahmen der Dienstleistungsbranche dar. Die im Gebiet vorhandenen Beherbergungsbetriebe um-



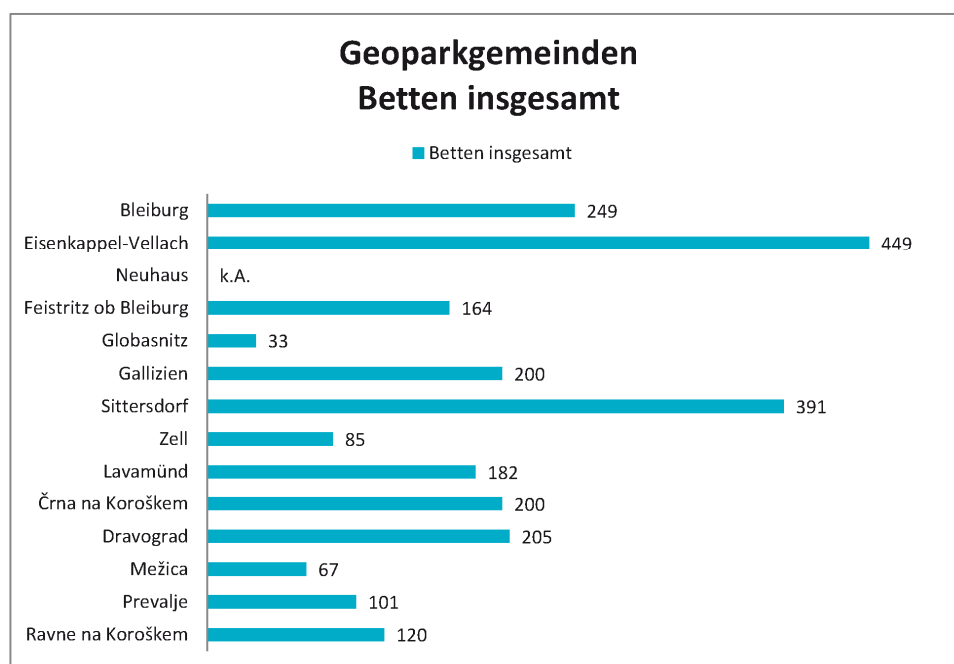
fassen größtenteils Privatzimmer, Pensionen, Apartments, Berghütten und touristische Bauernhöfe. Zudem befinden sich wenige Hotels in den Hauptorten der Gemeinden.

### Bettenkapazität

- Gästebetten im Geopark insgesamt: 2.446
- davon in slowenischen Gemeinden: 693 (28,3%)
- davon in Kärntner Gemeinden: 1.753 (71,7%)

Die Nächtigungskapazitäten im Geopark Karawanken betragen rd. 2.450 Betten, von denen sich rd. 72% in den Kärntner Gemeinden befinden. (Stand 2013)

Über die meisten Gästebetten verfügen die Gemeinden Eisenkappel-Vellach und Sittersdorf.



Gemeinden Kärnten: Stand Sommersaison 2013, exkl. Campingplatzbetten  
Gemeinden Slowenien: Stand Kalenderjahr 2013, exkl. Campingplatzbetten  
Quelle: Statistik Austria, Statistical Office of the Republic of Slovenia

Abb.5: Gästebetten der Geoparkgemeinden

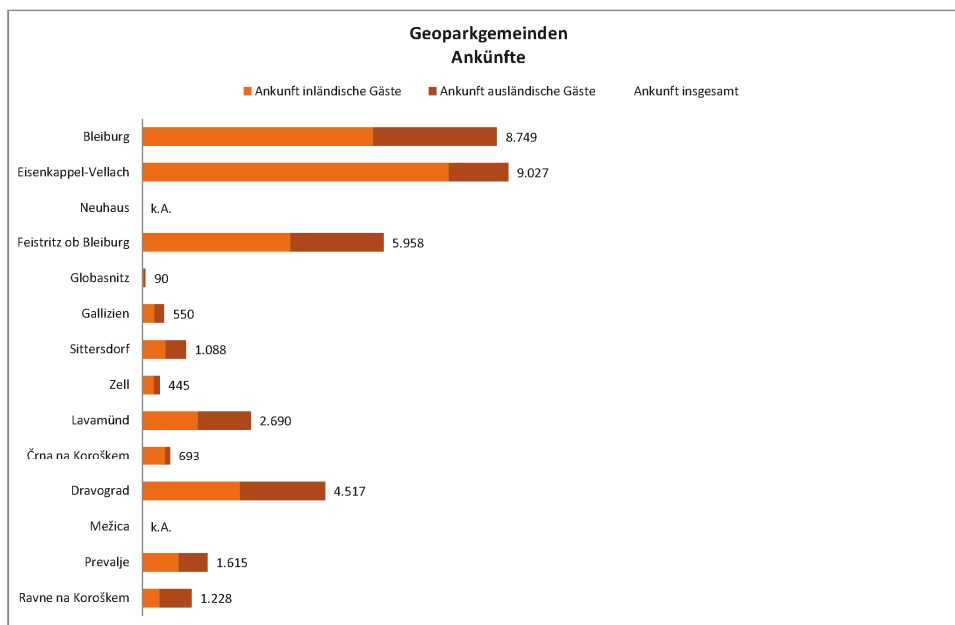
### Gästeankünfte

- Ankünfte im Geopark insgesamt: 36.650
- davon Anteil inländische Gäste: 65,0%
- davon Anteil ausländische Gäste: 35,0%
- Ankünfte in Kärntner Gemeinden: 28.597 (78,0%)
- davon Anteil inländische Gäste: 68,2%

- davon Anteil ausländische Gäste: 31,8%
- Ankünfte in slowenischen Gemeinden: 8.053 (22,0%)
- davon Anteil inländische Gäste: 53,6%
- davon Anteil ausländische Gäste: 46,4%

Im Jahr 2013 wurden in den Gemeinden des Geoparks insgesamt 36.650 Gästeankünfte verzeichnet. Den überwiegenden Anteil der Ankünfte (78%) verzeichneten dabei die Kärntner Gemeinden.

Insgesamt entfielen von den Ankünften rd. 2/3 auf inländische und rd. 1/3 auf ausländische Gäste. Die Auslandstouristen kommen vor allem aus Deutschland, den Niederlanden, Ungarn, Italien und Schweden.



Gemeinden Kärnten: Stand Wintersaison 2012/13 plus Sommersaison 2013 (Gemeinde Zell: nur Sommersaison 2013 berücksichtigt)  
Gemeinden Slowenien: Stand Kalenderjahr 2013  
Quelle: Statistik Austria, Statistical Office of the Republic of Slovenia

Abb.6: Gästeankünfte der Geoparkgemeinden

### Übernachtungen

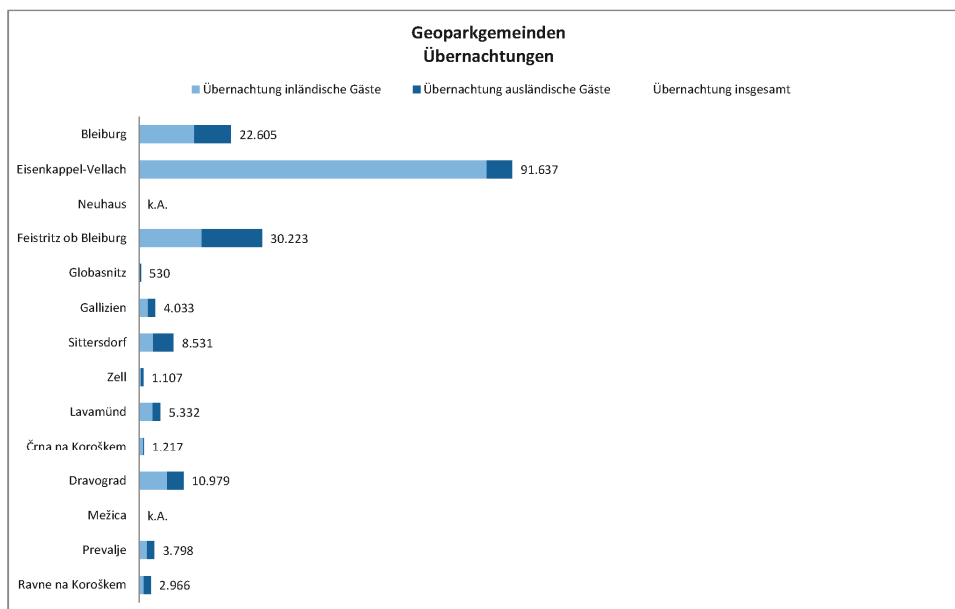
- Übernachtungen im Geopark insgesamt: 182.958
- Übernachtungen in Kärntner Gemeinden: 163.998 (89,6%)
- davon Anteil inländische Gäste: 75,4%
- davon Anteil ausländische Gäste: 24,6%
- Übernachtungen in slowenischen Gemeinden: 18.960 (10,4%)
- davon Anteil inländische Gäste: 58,6%

- davon Anteil ausländische Gäste: 41,4%

Im Jahr 2013 wurden seitens der Anbieter von touristischen Leistungen im Geopark rd. 183.000 Übernachtungen registriert. Den überwiegenden Anteil der Übernachtungen (rd. 90%) verzeichnen die Kärntner Gemeinden, im slowenischen Geoparkgebiet wurden nur rd.10% Übernachtungen registriert.

Von den Übernachtungen entfallen durchschnittlich rd. 3/4 auf inländische und rd. 1/4 auf ausländische Gäste.

Etwa die Hälfte der Gesamtnachtungen im Geopark verzeichnet die Gemeinde Eisenkappel-Vellach, die vom Kurtourismus profitiert.



Gemeinden Kärnten: Stand Kalenderjahr 2013  
Gemeinden Slowenien: Stand Kalenderjahr 2013  
Quelle: Statistik Austria, AKL - Abt. 1, Statistical Office of the Republic of Slovenia

Abb.7: Übernachtungen der Geoparkgemeinden

### Kernkompetenzen

Die Schlüsselemente des touristischen Angebots sind saisonale Sommer- und Winteraktivitäten, kulturhistorische und natürliche Sehenswürdigkeiten, Urlaub auf dem Bauernhof in Verbindung mit traditioneller Küche und Kurtourismus (dem Kurtourismus fällt ein Großteil der Übernachtungen zu, er ist vor allem im Kurzentrum Bad Eisenkappel konzentriert).

Die beliebtesten Sommeraktivitäten sind Wandern, Radfahren, Klettern und Besuche der Kurorte, denn die Berglandschaft mit ihren gut geführten Wander- und Bergwegen bietet zahlreiche Möglichkeiten für verschiedene Zielgruppen. Durch das Geoparkgebiet führen die Abschnitte zweier internationaler Wanderwege des Europäischen Fernwanderweges E6

und der Via Alpina sowie Abschnitte des slowenischen Bergwanderweges, der Bergtransversale von Koroška und andere. Die Wege führen an 12 Berghütten vorbei. Es werden aber auch immer mehr thematische Wanderwege (Koschuta-Geotrail, Waldlehrpfade usw.) errichtet.

Mehrere geomorphologisch interessante Felswände ziehen zahlreiche Kletterer an. In den Monaten, in denen das Klettern im Freien nicht möglich ist, stehen aber auch einige Kletterhallen zur Verfügung. In Feistritz ob Bleiburg/Bistrici pri Pliberku wurde sogar ein Kletterturm aufgestellt, der im Winter für das Eisklettern genutzt wird.

Das Geoparkgebiet verfügt über ein weitläufiges Radwegenetz. Es wird teilweise durch den internationalen Drau-Radweg und zahlreiche lokale thematische Radwege (zum Beispiel Kunst-Radweg Bleiburg/St. Michael, Kundi-Radweg etc.) gequert. Mehrere Wald- und Bergstraßen sind als Mountainbike-Wege gekennzeichnet (zum Beispiel die grenzüberschreitende Mountainbike-Tour rund um die Petzen), und hier kann man auch den ersten slowenischen Mountainbike-Park finden. Zwei besonders attraktive Aktivitäten für Bergradler sind „Stollenbiken“ durch das aufgelassene Bergwerk in der Unterwelt der Petzen (Podzemlje Pece) und Downhill-Biken auf dem 2014 fertig gestellten familienfreundlichen „Flow Country Trail“ der Petzen Richtung Norden.

Der wichtigste Erfolgsindikator der regionalen Tourismusentwicklung ist der auf Wasser basierende Gesundheitstourismus. Es gibt ihn vor allem im einzigen Kurzentrum von Bad Eisenkappel und an den Seen Unterkärntens (Pirkdorfersee/Breško jezero, Gösselsdorfersee/Goslinjsko jezero und Sonneggersee/Sončno jezero). Der einzige See auf der slowenischen Seite des Geoparks ist der Ivarčko jezero, der touristisch aber schon seit Jahren stagniert. Auch die Drau gewann als schiffbarer Fluss an Bedeutung und bietet touristische Touren auf traditionellen Flößen.

Das wichtigste Wintersportzentrum sind die Petzen-Bergbahnen mit mehr als 20 km Pisten. Dieses Angebot wird durch kleinere Skipisten in tieferen Lagen auf der slowenischen Seite (Ivarčko, Črna, Poseka, Rimski vrelec und Bukovnik), Langlauf-Loipen und attraktive Skitouren-Gebiete ergänzt.

Die Wichtigsten unter den zahlreichen kulturhistorischen und natürlichen touristischen Attraktionen sind mit Sicherheit die Angebote der Schlüsselpartner – die Unterwelt der Petzen (Podzemlje Pece), das Touristische Bergwerk und Museum Mežica mit mehr als 230.000 Besuchern seit 1997 und das Naturdenkmal Obir-Tropfsteinhöhlen in Bad Eisenkappel/Železna Kapla, das seit 1991 (als das Animations- und Interpretationsprogramm in der

Höhle verbessert wurde) mehr als eine Million Besucher verzeichnete. Zusammen mit anderen österreichischen und slowenischen Bergwerken sind diese zwei touristischen Bergwerke die Gründer der grenzüberschreitenden Transversale der unterirdischen Museen.

Im Gebiet wächst die Zahl der touristischen Bauernhöfe, ebenso wie die Zahl der neuen lokalen Marken für die Vermarktung von verschiedenen traditionell hergestellten Landwirtschaftsprodukten (vor allem kulinarischen). Die lokale Gastronomie setzt nämlich viel Wert auf traditionelle Küche.

Die ersten Beispiele der grenzüberschreitenden unternehmerischen Zusammenarbeit im Bereich der gemeinsamen Planung und Vermarktung im Tourismus sind bereits vorhanden. Diese Partnerschaften werden durch Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Geopark zusätzlich erweitert und gestärkt.

## 4 Interviews mit SchlüsselakteurInnen

### 4.1 Ziele und Methodik

Basierend auf den Ergebnissen eines vorangegangenen Kick-Off Meetings wurden zu Beginn des Projekts „Strategieentwicklung Crossborder ACTIVE 2020“ Interviews mit regionalen SchlüsselakteurInnen geführt. Zu diesen zählen die BürgermeisterInnen der Geoparkgemeinden, sowie weitere AkteurInnen in den Bereichen Tourismus, Wirtschaft, Regionalentwicklung, Verwaltung und Wissenschaft.

Ziel der Interviews war es, klare und offene Einschätzungen der SchlüsselakteurInnen u.a. zu folgenden tourismusrelevanten Punkten abzuholen:

- Aktuelle touristische Situation des Geoparks, Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken
- Themen und Prioritäten für die nächsten 5 Jahre
- Projektideen und -vorschläge zur Stärkung des touristischen Angebotes

Die Gesprächsergebnisse wurden als wesentliche Grundlage für den weiteren Arbeitsprozess der Strategieentwicklung herangezogen.

Die Interviews fanden, mit Ausnahme eines schriftlich durchgeführten Interviews, im Rahmen von persönlichen Gesprächen zwischen den Verfassern der vorliegenden Strategie und den SchlüsselakteurInnen statt. Die Gespräche wurden mit jeweils 1-5 Gesprächspartnern anhand eines Interviewleitfadens geführt.

Insgesamt wurden 25 Interviews mit SchlüsselakteurInnen aus Gemeinden (14), Tourismuswirtschaft (7), Verwaltung (1), Wissenschaft (2) und Regionalentwicklung (1) geführt. In Summe waren an den Interviews 54 Personen, davon 32 Akteure aus Kärnten und 22 Akteure aus Slowenien, beteiligt.

### 4.2 Fragen

Folgende tourismusrelevante Interviewfragen wurden den SchlüsselakteurInnen gestellt:

#### 1. aktuelle Situation des Geoparks insgesamt

- Wie beurteilen Sie die bisherige Entwicklung des Geoparks im Hinblick auf touristische Inhalte, Projekte und Zusammenarbeit? Was ist positiv bzw. was funktioniert gut? Wo gibt es Schwierigkeiten? Was sind die Ursachen dafür? Wie könnte man das verbessern?

## **2. Vertiefung der inhaltlichen Aspekte des Geoparks**

- Welche Themen und Projekte im Geopark waren bzw. sind aus Ihrer Sicht besonders erfolgreich? Warum?
- Welche Themen und Projekte haben nicht funktioniert? Warum? Was könnte man tun, um die Situation zu verbessern?

## **3. allgemeine Perspektiven für den Geopark bis 2020**

- Wie beurteilen Sie die zukünftigen Chancen und Möglichkeiten für den Geopark insgesamt?
- Wo liegen die größten Herausforderungen und Risiken? Was ist Ihre größte Sorge betreffend den Geopark?
- Wo sehen Sie den dringendsten Handlungsbedarf?

## **4. Vertiefung der inhaltlichen Perspektiven bis 2020**

- Welche Themen sollen im Geopark in den nächsten Jahren im Vordergrund stehen? Mit welchen Schwerpunkten kann der Geopark nach Ihrer Meinung in den nächsten 5-7 Jahren am ehesten erfolgreich sein?
- Welche konkreten Projektideen und -vorschläge haben Sie dazu?
- Was können bzw. werden Sie bzw. Ihre Institution dazu konkret beitragen?
- Welche Vorschläge haben Sie im Hinblick auf die Zukunft der Petzen? Was sollte hier zukünftig im Mittelpunkt stehen? Was soll hier nicht stattfinden?

### **4.3 Ergebnisse**

Die Ergebnisse der Interviews werden, gegliedert nach Herkunftsland, wie folgt zusammengefasst:

#### **1. aktuelle Situation des Geoparks insgesamt**

## **AT**

Die Beurteilung der bisherigen Entwicklung des Geoparks wird **differenziert** betrachtet, wobei sich positive und negative Aspekte in etwa die Waage halten.

### **Positiv** gesehen werden

- bisherige Investitionen
- die Entwicklung touristischer Angebote
- die UNESCO-Anerkennung des Geoparks, sowie
- neue grenzüberschreitende Kontakte

### **Negativ** gesehen werden

- eine allzu starke Fokussierung des Geoparks auf die Geologie
- der Mangel an wirtschaftlicher Wertschöpfung des Geoparks für die Region
- der schlechte Bekanntheitsgrad des Geoparks in der Bevölkerung und bei den Gästen
- die Rolle kleiner Randgemeinden, welche zu wenig vom Geopark profitieren

**Anfangsschwierigkeiten** werden dem Geopark allgemein zugestanden (Geopark „steckt in den Kinderschuhen“)

## **SI**

Auch in Slowenien wird die bisherige Entwicklung differenziert gesehen, tendenziell jedoch **negativer als in Österreich**.

### **Positiv** gesehen werden

- die Errichtung des Geopark
- viele bisher erreichte Errungenschaften, die eine gute Basis für die weitere Entwicklung darstellen

### **Negativ** gesehen werden

- eine Benachteiligung gegenüber dem österreichischen Teil des Geoparks  
(Slowenien hat weniger Projekte, weniger finanzielle Mittel, jedoch mehr Bürokratie)
- ein Mangel an Zusammenarbeit (grenzüberschreitend und im slowenischen Teilgebiet), sowie an konkreten Projekten
- das Fehlen von verbindenden Angeboten
- das Fehlen einer gemeinsamen Vision
- mangelnde Information der Bevölkerung



## 2. Vertiefung der inhaltlichen Aspekte des Geoparks

Als **Erfolgsprojekte bzw. Erfolgsthemen** des Geoparks werden von Interviewpartner beider Länder genannt

- Errichtung Geoparkzentren Mežica und Eisenkappel
- Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten
- Geführte Wanderungen (zum Teil erfolgreich)
- Errichtung der Mountainbikestrecke auf der Petzen/Peca (Flow Country Trail)
- Comenius-Projekte

### AT

- Aufbau der Marke Geopark als Zusatzangebot zum See (noch nicht abgeschlossen)

### SI

- fachliche Grundlagen für weitere inhaltliche Arbeit wurden erbracht

Von Interviewpartner beider Länder **negativ** beurteilt wird hingegen

- eine zu geringe wirtschaftliche Wertschöpfung
- das Fehlen touristischer und nachhaltiger Projekte
- eine mangelhafte Vermarktung
- eine fehlende bzw. mangelhafte Einbindung der kleineren Randgemeinden

### AT

- fehlende Gelder für wissenschaftliche Grundlagenforschung
- eine ungenügende Auslastung Geoparkzentrum Eisenkappel

### SI

- das Fehlen touristischer Informationszentren
- Gelder fließen zum überwiegenden Teil in Gehaltszahlungen
- eine unzureichende „Sichtbarkeit“ des Geoparks nach außen (Geopark wird kaum als Tourismusdestination wahrgenommen)

## 3. allgemeine Perspektiven für den Geopark bis 2020

**Für eine erfolgreiche Zukunft** des Geoparks müssen nach Meinung der Interviewpartner beider Länder folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- der Geopark muss viel bekannter bei Bevölkerung und Gästen werden
- der Geopark soll zur Dachmarke für die grenzüberschreitende Region werden (Tourismus, Produktentwicklungen, Bildung)
- der Geopark muss Wertschöpfung im Tourismus und anderen Wirtschaftsbereichen bringen
- der Geopark muss Zielgruppen mit wirtschaftlichem Potential ansprechen
- es müssen Projektträger für Leitprojekte gefunden werden (nicht nur OP SI-AT)

## SI

Dringenden Handlungsbedarf wird in Slowenien in der Errichtung eines gemeindeübergreifenden Tourismusbüros gesehen.

Es besteht die Befürchtung, dass wesentliche Infrastrukturprojekte (v.a. Verkehrsprojekte) ausbleiben und daher das Ungleichgewicht zu den Kärntner Geoparkgemeinden größer wird.

## 4. Vertiefung der inhaltlichen Perspektiven bis 2020

Zahlreiche konkrete, von den Interviewpartnern genannte Projektvorschläge zielen auf eine Inwertsetzung des im Geopark vorhandenen **natürlichen und kulturellen Erbes** ab.

Über die vorgeschlagenen Projekte soll vor allem **Wertschöpfung im Tourismus** erzielt werden. Im Vordergrund stehen Projekte zur Förderung des Wandertourismus, des Radtourismus, des Kulturtourismus und des Bildungstourismus. Authentische Erlebnisse mit örtlichen Bezügen sollen den Gästen u.a. über Themenwege, Erlebnisparks, Kulinarik, Veranstaltungen und Ausstellungen geboten werden. Neue, speziell auf den Geopark ausgerichtete Hotels sollen zusätzliche Nächtigungsgäste in die Region bringen.

Die meistgenannten **Zielgruppen** sind Familien, Wanderer, Radfahrer, Einheimische, Schulen und Camper.

## AT

- auf Ressourcenschutz soll nur soweit vertieft eingegangen werden, als dass keine gesetzlichen Regelungen gegeben sind. Ansonsten soll der Schutz von Ressourcen von zuständigen Behörden abgewickelt werden.
- bereits etablierte Veranstaltungen sollen künftig verstärkt für die Bekanntmachung des Geoparks genutzt werden
- weitere wissenschaftliche Erhebungen spielen eine untergeordnete Rolle.

Nach Einschätzung der Interviewpartner ist ein Fortbestand der **Petzen als ganzjähriges Ausflugsziel** für den Geopark von zentraler Bedeutung.

Für eine erfolgreiche Zukunft der Petzen werden von den Interviewpartnern folgende Punkte genannt:

- ein Konzept für einen kostendeckenden Winterbetrieb - zumindest jedoch für die Erhaltung des Schischulbetriebes - muss entwickelt werden
- alternative Angebote müssen entwickelt werden
- das Mountainbikeangebot soll ausgebaut, professionalisiert und grenzüberschreitend verknüpft werden
- ein Erlebnisangebot am Berg für Familien soll das Angebot für Radfahrer ergänzen
- ein Panoramarestaurant am Berg soll errichtet werden
- der Hotelstandort bei der Talstation soll belebt werden
- Investoren müssen gefunden werden

#### 4.4 **Schlussfolgerungen**

Aus den Interviews können wichtige Schlussfolgerungen für die touristische Entwicklung auf dem Gebiet des Geoparks Karawanken gezogen werden:

- Es sollen vermehrt konkrete Projekte mit touristischer Wertschöpfung umgesetzt werden
- Der Geopark soll auch zur touristischen Dachmarke werden
- Es sollen möglichst in allen Gemeinden sichtbare Ergebnisse wahrgenommen werden
- Es sollen die Region verbindende Leitprojekte umgesetzt werden
- Die Petzen soll jedenfalls als Ganzjahresdestination erhalten werden

**Die strategische Hauptzielrichtung ist die touristische Inwertsetzung des natürlichen und kulturellen Erbes.**

## 5 Zielsetzungen für den Geopark Karawanken im Tourismus

Aus den Ergebnissen der Bestandsanalyse und der Interviews wurden im Zuge mehrerer Workshops die Themenschwerpunkte, Maßnahmen und Leitprojekte abgeleitet und mit den in den Statuten des Geoparks Karawanken formulierten Zielen in Beziehung gesetzt:

Ziele (s. Statut Art. 2)	Themenschwerpunkte	Maßnahmen und Leitprojekte
a) Erhaltung der natürlichen und kulturellen Ressourcen	Ressourcen- und Naturschutz und -entwicklung	Landschaftsraum – Lebensraum Geopark (L1)
b) Bewusstmachung, Information und Bildung	Vermarktung Bildung und Kultur	Geopark bekannt machen (L3) Geopark-Schulprogramm (L2)
c) Wirtschaftliche Inwertsetzung mittels sanftem Tourismus	Sanfter Tourismus	Mountainbike Erlebnis Geopark (L4) Erlebniswandern und -klettern (L5) Ganzjahrestourismus Petzen (L6)
d) Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit	Offen	L1, L2, L3, L4, L5, L6

Das direkt auf den Tourismus bezogene Ziel in den Statuten des Geoparks lautet:

**„Wirtschaftliche Inwertsetzung mittels sanftem Tourismus“.**

Indirekten Bezug zum Tourismus haben auch die anderen drei Oberziele „Erhaltung der natürlichen und kulturellen Ressourcen“, „Bewusstmachung, Information und Bildung“, sowie „Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit“. Diese in den Statuten verankerten Oberziele wurden in den Workshops und Interviews bestätigt und sollen daher beibehalten werden.

Im Bereich Tourismus wurden als thematische Schwerpunkte erkannt:

- **Mountainbiken**

- **Erlebniswandern- und klettern**
- **Ganzjahrestourismus Petzen**

Dabei handelt es sich um Themen, die für den gesamten Geopark von hoher Bedeutung sind und (vor allem grenzüberschreitend) verbindende Funktion haben.

Als Rahmen für die Umsetzung von Maßnahmen in diesen Themenbereichen wurden in den Workshops drei Leitprojekte entwickelt:

**L4: Mountainbike Erlebnis Geopark:** Gemeinsame Entwicklung der Radangebote

**L5: Erlebniswandern- und klettern:** Gemeinsame Entwicklung der Wanderangebote

**L6: Ganzjahrestourismus Petzen:** Ausbau der Petzen zur Ganzjahresdestination

Für diese Leitprojekte im Tourismus soll der Geopark Karawanken in Zukunft als Projektträger zur Verfügung stehen.

## 6 Leitprojekte Tourismus

Für die Erarbeitung der Leitprojekte wurden bei den Workshops jeweils Arbeitsgruppen gebildet, die über die Laufzeit des Projektes hinaus weiterarbeiten. Dabei sollen die Leitprojekte für verschiedene Förderprogramme einreichfähig weiter entwickelt werden. Folgende Themen wurden dabei behandelt:

- Erarbeitung von Arbeitspaketen („Workpackages“): z.B. Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Studien, Planungen, Investitionen, Marketing, Beratungen
- Welches Förderprogramm ist geeignet?
- Wer ist Leadpartner?
- Wer sind die Projektpartner?
- Wie ist die Aufgabenverteilung zwischen den Partnern?
- Kostenrahmen?
- Zeitplan?

Die in der Region erhobenen kleinregionalen und regionalen Projektvorschläge (s. Projektliste in der Beilage) wurden jeweils zur Prüfung und ev. Implementierung in die Leitprojekte den Arbeitsgruppen zugewiesen. Da die Arbeit der Arbeitsgruppen über die Projektlaufzeit hinaus andauert kann hier nur der Zwischenstand zum Zeitpunkt des Projektabschlusses (30.3.2015) dokumentiert werden: (Projektblätter dazu s. Beilage)

### 6.1 Leitprojekt 4: Mountainbike Erlebnis Geopark

#### **Ziele:**

- Mehr Radgäste in die Region bringen
- Bikepark zu einer weltbekannten Destination entwickeln
- Erweiterung der Nächtigungskapazitäten für Radgäste (Bikehotels)

#### **Aktivitäten:**

- Entwicklung der Petzen zu einem Radzentrum des Geoparks (auf Basis Flow Country Trail)
- Aufbau und Verknüpfung bestehender Radwege zu einem zusammenhängenden Radwegenetz
- Bestehende Touren mit Geopark-relevanten Inhalten aufladen

**Projektpartner:**

- Petzen Bergbahnen, Bike Nomad, Podzemlje Pece, RRA, Geopark Karawanken, Tourismusregion Klopeiner See/Südkärnten

**Mögliche Förderprogramme:**

- ETZ SI-AT

## 6.2 Leitprojekt 5: Erlebniswandern und -klettern

**Ziele:**

- Weiterentwicklung der Wander- und Kletterdestination
- Steigerung der Besucherzahlen von Wander- und Kletterurlaubern
- Erweiterung der Nächtigungskapazitäten für Radgäste (Bikehotels)

**Aktivitäten:**

- Entwicklung und Umsetzung von Erlebnisinszenierungen an Wanderrouten und Klettersteigen
- Buchbare Wanderpakete schnüren
- Zusatzangebote, wie Geo-caching oder Event-Highlights entwickeln
- Mobilität ausbauen: Wanderbus, Ruftaxi, E-Mobilität
- Besucherlenkung und Information

**Projektpartner:**

- Geopark Karawanken, Tourismusregion Klopeiner See/Südkärnten, RRA, Planinsko društvo

**Mögliche Förderprogramme:**

- ETZ SI-AT

## 6.3 Leitprojekt 6: Ganzjahresdestination Petzen

**Ziele:**

- Die Erhaltung der Petzen als ganzjähriges grenzüberschreitendes Ausflugsziel
- Konzept für kostendeckenden Winterbetrieb entwickeln

- Erlebnisangebot am Berg für Familien als Ergänzung zum Angebot für Radfahrer
- Schaffung zusätzlicher Bettenkapazitäten

**Aktivitäten:**

- Petzen Bergstation: Errichtung eines ganzjährigen Erlebnisparks für Familien
- Podzemlje Pece Mežica: Errichtung eines Untergrund-Erlebnisparks
- Dom na Peci: Errichtung eines ganzjährigen Angebots für Familien "Park Kralj Matjaž"
- Podpeca: Die Schlösser des Kralj Matjaž
- Feistritz ob Bleiburg: Erlebnisinszenierung historischer Gewerbestandort
- Alternativen zum alpinen Schifahren im Winter entwickeln: Rodeln, Touren gehen, Schneeschuhwandern
- Mobilitätskonzept

**Projektpartner:**

- Bergbahnen Petzen, Podzemlje Pece, Gemeinden Feistritz, Mežica, Črna, Geopark

**Mögliche Förderprogramme:**

- ETZ SI-AT



## 7 Quellenverzeichnis

CON.OS tourismus.consulting gmbh, Wien (2012): Kurzgutachten zum Sommerkonzept Petzen Bergbahn

Ferk & Partner d.o.o, Maribor (2008): Strateški razvojni dokument občine Dravograd

POLTNIG, W., HERLEC, U. et al (2010): Geologisch – Naturschutzfachliche Grundlagen des Geoparks Karawanken

Statistical Office of the Republic of Slovenia: Gemeindeweise statistische Daten zu Bevölkerung und Tourismus

Statistik Austria: Gemeindeweise statistische Daten zu Bevölkerung und Tourismus

Steiner&Partner PlanungsgmbH & Co KG, Klagenfurt (2013): Weiterentwicklung „Petzen“, Strategieentwurf

## 8 Anhang

Beilage 1: Projektblätter der touristischen Leitprojekte

Beilage 2: Projektliste Tourismus